

Der blinde Fleck in der Familienberatung

Was benötigen Familien in der Familienberatung und können sie derzeit dort überhaupt schon das bekommen, was sie benötigen?

Dr. Rudolf Sanders



Übersicht

Dr. Notker Klann

- DAKJEF - Deutscher Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung
 - Erfolgreiche Familienberatung im Sinne SGB VIII §17 KJHG am Beispiel der Partnerschule
- Wirksamkeitsforschung ist nötig und möglich!
 - Ergebnisse der Partnerschule
- Bisherige Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit
- Wo ist der blinde Fleck?
- Qualitätsoffensive Familienberatung

Meine Expertise

1976 Dipl. Pädagoge, Uni Münster

1988 Ehe, Familien- und Lebensberater Kath. BAG

1990 Graduierung Integrativer Paartherapeut EAG /FPI

1990 – 2016 Leitung Familienberatungsstelle Hagen & Iserlohn

1995 – 2016 Mitglied Fachkommission der Kath. BAG

2016 Mitglied im Vorstand der DAJEB

2024 Delegierter der DAJEB im DAKJEF

DAKJEF

Der Deutscher Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung versteht sich als fachliches Kooperationsforum für den Bereich Erziehungsberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Partnerschafts- und Sexualberatung.

Thematisch behandelt der Deutscher Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung Essentials und Standards der institutionellen Beratung, Fort- und Weiterbildungsstandards der Fachkräfte. Er unterstützt wissenschaftliche Projekte, die der Weiterentwicklung der institutionellen Beratung dienen und führt sie auch durch.

Die Verlautbarungen (siehe Publikationen) werden von allen Verbänden des Deutscher Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung gemeinsam getragen.

Der Deutscher Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung ist die Kooperationsplattform der fünf Mitgliedsverbände:

- Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (bke)
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e.V. (DAJEB)
- Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. Fachverband für Psychologische Beratung und Supervision (EKFuL)
- Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und offene Tür e.V.
- pro familia – Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V.

SGB VIII §17 KJHG

Mütter und Väter haben im Rahmen der Jugendhilfe (Rechts-) Anspruch auf Beratung in Fragen der Partnerschaft, wenn sie für ein Kind oder einen Jugendlichen zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen. Die Beratung soll helfen,

1. ein partnerschaftliches Zusammenleben in der Familie aufzubauen,
2. Konflikte und Krisen in der Familie zu bewältigen.
3. Im Fall der Trennung oder Scheidung die Bedingungen für eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen förderliche Wahrnehmung der Elternverantwortung zu schaffen.

Ein blinder Fleck § 17 KJHG als Trennungs- und Scheidungsberatung

Barabas F.K.(2001). Der Rechtsanspruch auf Beratung! Der Paragraph 17 KJHG und seine Konsequenzen für die Kommunalpolitik. *Beratung Aktuell*. 2. 21-32

- “Das familiäre Zusammenleben ist komplizierter geworden. Das ergeben auch die Scheidungszahlen in der Bundesrepublik.” (2023 - 129008 Scheidungen mit 65.594 minderjährigen Kindern)
- Das Kinder- und Jugendhilfegesetz hat auf die sich verschärfende Problemlage reagiert. ...
- Besteht auf eine Leistung ein **Rechtsanspruch, so bedeutet dies, dass der Bürger einen klagbaren Anspruch auf die Leistung hat**. Er kann sie gerichtlich gegenüber dem Sozialleistungsträger durchsetzen..... (S.22)
- Dieser Rechtsanspruch gilt nicht nur für die Beratung in einer aktuellen Trennungs- und Scheidungssituation, **sondern ebenso für die präventive Familienberatung und die Partnerschafts- Konfliktberatung..**“(S.25)

Prävention statt Folgekosten

Folgen für die Kinder

„Die Scheidung gehört neben chronischen destruktiven Partnerschaftskonflikten zu einem der bedeutendsten Risikofaktoren für die Entwicklung psychischer Störungen beim Kind und Jugendlichen und stellt eine lebenslange Vulnerabilisierung dar“ (Bodenmann 2016, S. 167)

Bodenmann G. (2016). *Lehrbuch Klinische Paar- und Familienpsychologie*. Göttingen: Hogrefe

Bestätigt durch eine aktuelle bevölkerungsrepräsentative Studie für Deutschland

Witt, A., Sachser, C., Plener, P. L., Brähler, E. & Fegert, J. M. (2019). *Prävalenz und Folgen belastender Kindheitserlebnisse in der deutschen Bevölkerung*. Deutsches. Ärzteblatt

Folgen für die Solidargemeinschaft

Borgloh, B., Güllner, M., Wilking, K. & Andress, H-J. (2003). *Wenn aus Liebe rote Zahlen werden*. Berlin: Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren, Jugend.

Wilbertz, N. (2003). *Ehe-, Familien- und Lebensberatung – heimlicher Liebling von Kämmerern, Sozialpolitikern und Unternehmensmanagern?* Beratung Aktuell, 4, S. 220–229.

James Heckman gewann im Jahr 2000 den Nobelpreis

für Wirtschaftswissenschaften, weil er unter anderem nachweisen konnte, dass 1 \$, der darauf verwendet wird, für Babys und Kleinkinder angemessen zu sorgen, der Gesellschaft langfristig Kosten in Höhe von 7 \$ erspart, in Form geringerer Kosten für medizinische und juristische Betreuung, Gefängnisaufenthalte und außerdem höhere Steuereinnahmen aufgrund erhöhter Produktivität generiert. So sind Therapieansätze, die Eltern-Kind-Interaktion in den Mittelpunkt stellen, die effektivsten therapeutischen Verfahren überhaupt.

Erfolgreiche Beratung nach §17 KJHG ist möglich

Familienberatungsstelle Hagen & Iserlohn 1990 - 2016

- **Sehen** - Die Paare wollen ihre Beziehung retten
- **Urteilen** - Wissenschaftliche Erkenntnisse prüfen und nutzen
- **Handeln** - Konzipierung eines Lernprogramms

Grundsätze der Förderung der Familienberatung in Nordrhein-Westfalen (September 2023)

II. Ziele der Förderung

- d. Intensivierung der **präventiven Angebote zur Stärkung der Erziehungs- und Beziehungskompetenz** und der besseren Früherkennung von sozialen Problemlagen.
- f. **Initiierung und Durchführung** gezielter Kooperationen mit **Selbsthilfegruppen** sowie Nutzung von ehrenamtlichen Strukturen.

Herausforderungen

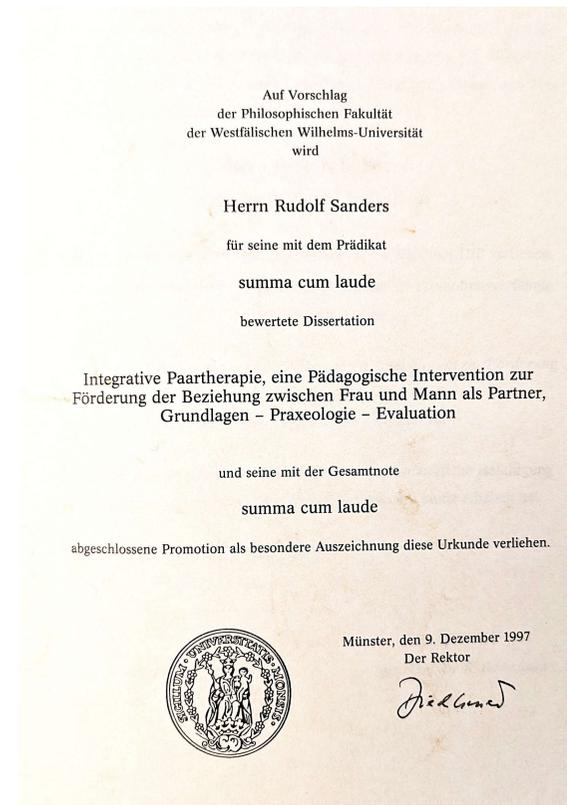
- a) Große Nachfrage führt zu Wartelisten
- b) Offizielle Öffnungszeiten sind nicht Familien freundlich

Dokumentation des Erfolges dieses Lernprogrammes

1997

- Dissertation: *Integrative Paartherapie - Eine pädagogische Intervention zur Förderung der Beziehung zwischen Frau und Mann als Partner, Grundlagen - Praxeologie - Evaluation.*
- Besondere Auszeichnung durch den Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität auf Vorschlag der Phil. Fakultät in Münster für die Dissertation

Sanders, R. (1997). Integrative Paartherapie, Grundlagen-Praxeologie-Evaluation. Eine pädagogische Intervention zur Förderung der Beziehung von Frau und Mann als Partner. Frankfurt: Peter Lang.
<https://partnerschule.eu/wp-content/uploads/2023/04/dissertation-sanders.pdf>



Handreichung für Paare

1998

- *Selbsthilfeprogramm für Paare:
Zwei sind ihres Glückes
Schmied.*

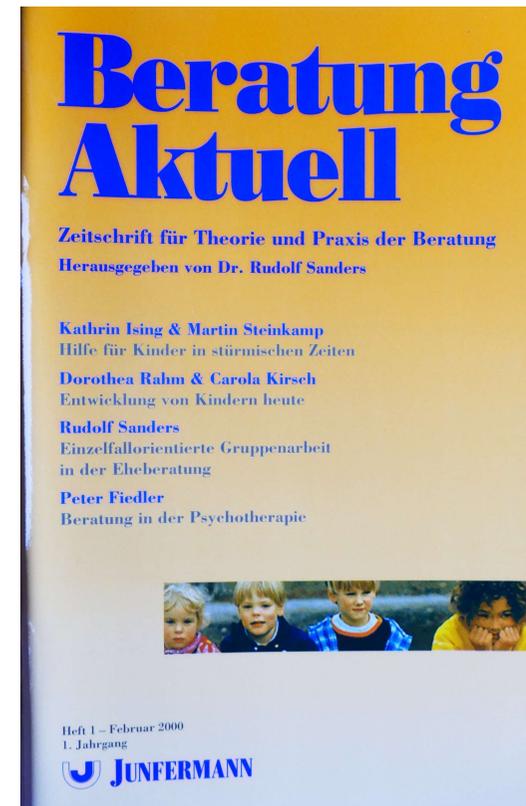
https://partnerschule.eu/wp-content/uploads/2014/09/csm_Sanders_Zwei_sind_ihres_Glueckes_Schmied_355db9e74a.jpg



Beratung Aktuell

Zeitschrift für Theorie und Praxis der Beratung.

- 1999
- Ziel: eine Plattform für den kollegialen Austausch zur Verfügung zu stellen.
- Bis 2024 über 60% der Beiträge aus dem Bereich der Paar-, Familien- und Erziehungsberatung.
- Ab 2025 Monika Wacker
- www.beratung-aktuell.de



Partnerschule ... damit Beziehungen gelingen

- 2000
- Mit der Veröffentlichung *Partnerschule ... damit Beziehungen gelingen* gab es ein Lernprogramm, diesen Auftrag strukturiert, zielorientiert und durch die Arbeit in Gruppen kosteneffizient an Beratungsstellen oder im Jugendamt anbieten zu können.
- Die Bezeichnung *Partnerschule* eröffnete einen niederschweligen Zugang und das Angebot des Lernens in Gruppen, wie in der Schule, und traf zugleich auf ein implizites Bedürfnis der Ratsuchenden.



Modell für Gewaltprävention

27.11.2000 (der hundertste Geburtstag meines Vaters)

- Würdigung der Partnerschule im Haus der Jugend in Frankfurt als *Modell für Gewaltprävention* im Rahmen einer Veranstaltung des DAKJEF auf Initiative des Bundesfamilienministeriums.

Sanders, R. (2001). Partnerschule. Ein Weg zur Gewaltprävention in Ehe und Familie. In: *Beratung Aktuell*, 3, 159-176.

<https://partnerschule.eu/wp-content/uploads/2023/07/gewaltpraevention.pdf>

Netzwerk Partnerschule e.V.

2000

- Gründung des Netzwerk Partnerschule e.V.

2018

- 50 Jahre DGVT - In diesem Rahmen wurden Mitglieder für besondere Initiativen als *Gold Mitglied* ausgezeichnet. Würdigung für die Gründung des Netzwerks Partnerschule e.V.

50 JAHRE BEITRAG NUMMER 4 DGVT+

Netzwerk Partnerschule e.V.

vorgestellt von Rudolf Sanders

Gründung des Vereins
2000

Mitglieder aktuell
323

Mitgliedsbeitrag
>= 10,00 Euro / Jahr

erstes Trainingscamp
1990

Grüne Liste Prävention
2016

Die Partnerschule fördert die Bildung neuer Freundschaften.
In den Gruppen der Partnerschule (Integrative Paar und Sexualtherapie) bilden sich neue Freundschaften. Nach dem offiziellen Ende verabreden sich viele Teilnehmer. Das im Miteinander Erfahrene setzen sie als Empowerment in ihrem Alltag fort. Einen formellen Rahmen dafür bildet der e.V.

Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzieren die parallele Kinderbetreuung; bedürftige Familien werden unterstützt, damit sie an den Trainingscamps teilnehmen können. Ferner wird die Paartherapie Forschung gefördert.

1 HOMEPAGE
www.partnerschule.eu

2 MAIL
dr.sanders@partnerschule.de

3 KONTAKT
Dr. Rudolf Sanders
Sauerlandstr. 4
58706 Menden

Netzwerk Partnerschule e.V.

Beziehungsprobleme verstehen - Partnerschaft lernen

2006

- Fokus: Kompetenztraining in Ehe- und Familienberatung



Partnerschule – Paartherapie im Integrativen Verfahren

2022

- Veröffentlichung des aktuellen Standes der wissenschaftlichen Forschung verbunden mit einem strukturierten Ablauf der Partnerschule im Einzelsetting in fünf Modulen.



Wirksamkeitsforschung ist nötig und möglich!

Der WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie und Senioren benennt das Vorhandensein an evaluativer Forschung über die Wirksamkeit von Beratung für den deutschsprachigen Raum „spärlich“ (BMFuS 1993). Er schreibt:

„Angesichts der großen Bedeutung, die dem Beratungswesen familienpolitisch zukommt, empfiehlt der Beirat gründliche Bestandsaufnahmen dieses Arbeitsbereichs, damit Grunddaten und Vergleichsgrößen für den Ausbau des Beratungswesens in öffentlicher und freier Trägerschaft vorliegen“ (a.a.O., S. 156).

BMFuS, (1993). Familie und Beratung, Gutachten des wissenschaftlichen Beirates für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie und Senioren, Schriftenreihe des BMFuS, Band 16. Stuttgart: Kohlhammer

Start der Beratungsbegleitenden Forschung

Dr. Notker Klann & Prof. Dr. Kurt Hahlweg

- 1. Studie 1990 – 1993

Klann N. & Hahlweg K. (1994). Hrsg.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. *Bestandsaufnahme in der institutionellen Ehe-, Familien, und Lebensberatung*. Stuttgart: Kohlhammer

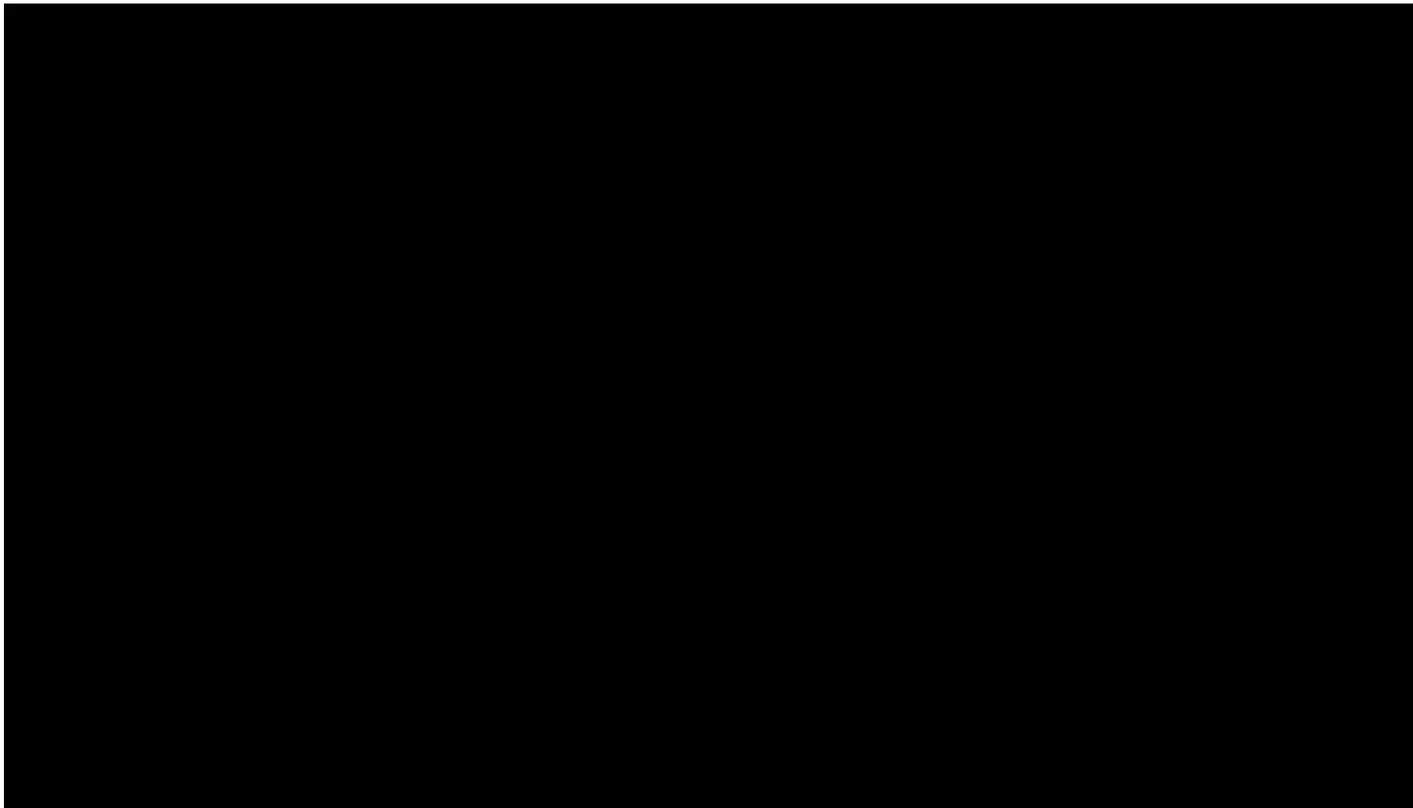
- 2. Studie (1994 – 2001)

Klann, N. (2002). *Institutionelle Beratung - ein erfolgreiches Angebot. Von den Beratungs- und Therapieschulen zur klientenorientierten Intervention*. Freiburg i.B.: Lambertus.

- 3. Studie (2012 – 2015)

Roesler, C. (2019). Die Wirksamkeit von Paarberatung in Deutschland: Ein Überblick über die Wirkungsforschung und Ergebnisse einer aktuellen bundesweiten Studie. *Beratung Aktuell*, 20, Nr. 2, 4 - 25.

Wie wirksam ist meine Familienberatung? Forschung seit 1990



Testbatterie

1) Fragebogen zur Einschätzung von Partnerschaft und Familie (EPF)

2. Globale Unzufriedenheit (GUZ)

1. Pessimismus hinsichtlich der Partnerschaft

„Manchmal bin ich in unserer Beziehung ziemlich entmutigt.“ (stimmt)

„Es hat Zeiten gegeben, in denen ich meine(n) Partner(in) sehr gern verlassen hät-te.“ (stimmt)

10. Konflikte in der Ursprungsfamilie (KUF)

1. Unglückliche Kindheit

„Als junger Mensch konnte ich es nicht abwarten meine Familie zu verlassen.“ (stimmt)

„Meine Eltern haben mich nie wirklich verstanden.“ (stimmt)

11. Unzufriedenheit mit den Kindern (UZK)

3. Keine Interaktion mit den Kindern

„Meine Kinder und ich haben wenig Gemeinsames, über das wir reden können.“ (stimmt)

„In der Freizeit unternehme ich regelmäßig etwas mit den Kindern.“ (stimmt nicht)

4. Konflikte mit den Kindern

„Unsere Kinder versäumen es selten, ihren Anteil an der häuslichen Arbeit zu erledigen.“ (stimmt nicht)

„Das Großziehen von Kindern ist nervenaufreibend.“ (stimmt)

Testbatterie

2) Problemliste (PL)

Gewichtung von und Umgang mit Konflikten

In der Problemliste sind 23 Bereiche des partnerschaftlichen Zusammenlebens aufgeführt (z.B. Zuwendung des Partners, Sexualität, Kommunikation/gemeinsame Gespräche, Vorstellungen über Kindererziehung), in denen es zu Konflikten kommen kann. Die Partner bearbeiten die PL getrennt voneinander und geben dabei anhand einer vierstufigen Skala an, in welchen Bereichen Konflikte bestehen und wie mit diesen Konflikten üblicherweise umgegangen wird:

In dem jeweiligen Bereich des Zusammenlebens entstehen:

- keine Konflikte, 0
- des Öfteren Konflikte, erfolgreiche Lösungen, 1
- oft Konflikte, keine Lösungen, oft Streit 2
- oft Konflikte, aber wir sprechen nicht darüber. 3

Testbatterie

3) Stimmungsskala (ADS)

Die Allgemeine Depressionsskala (ADS; Hautzinger & Bailer 1992) erfasst die momentane Beeinträchtigung durch depressive Verstimmungen.

Das Ausmaß der Depressivität wird ermittelt, indem die Klienten das Vorhandensein und die Dauer von 20 (für depressive Verstimmungen typische) Symptomen (wie z.B. Appetitlosigkeit, Konzentrationsschwierigkeiten, deprimierte und niedergeschlagene Stimmung) während der letzten sieben Tage beurteilen

Testbatterie

4) Beschwerden (BL)

Anhand der BL (Zerssen 1976) kann die subjektiv empfundene Beeinträchtigung durch körperliche oder seelische Allgemeinbeschwerden eingeschätzt werden. Inhaltlich umfasst die BL die folgenden Bereiche:

- Allgemeinbeschwerden (z.B. "Schwächegefühl", "Mattigkeit"),
- lokalisierbare körperliche Beschwerden (z.B. "Schluckbeschwerden", "Kreuz- oder Rückenschmerzen"),
- körpernahe Allgemeinbeschwerden (z.B. "Gewichtsabnahme"),
- psychische Beschwerden (z.B. "Grübeleien", "innere Unruhe", "Reizbarkeit").

Die Klienten schätzen den momentanen Ausprägungsgrad der einzelnen Beschwerden auf einer vierstufigen Antwortskala ein („gar nicht“ bis „stark“).

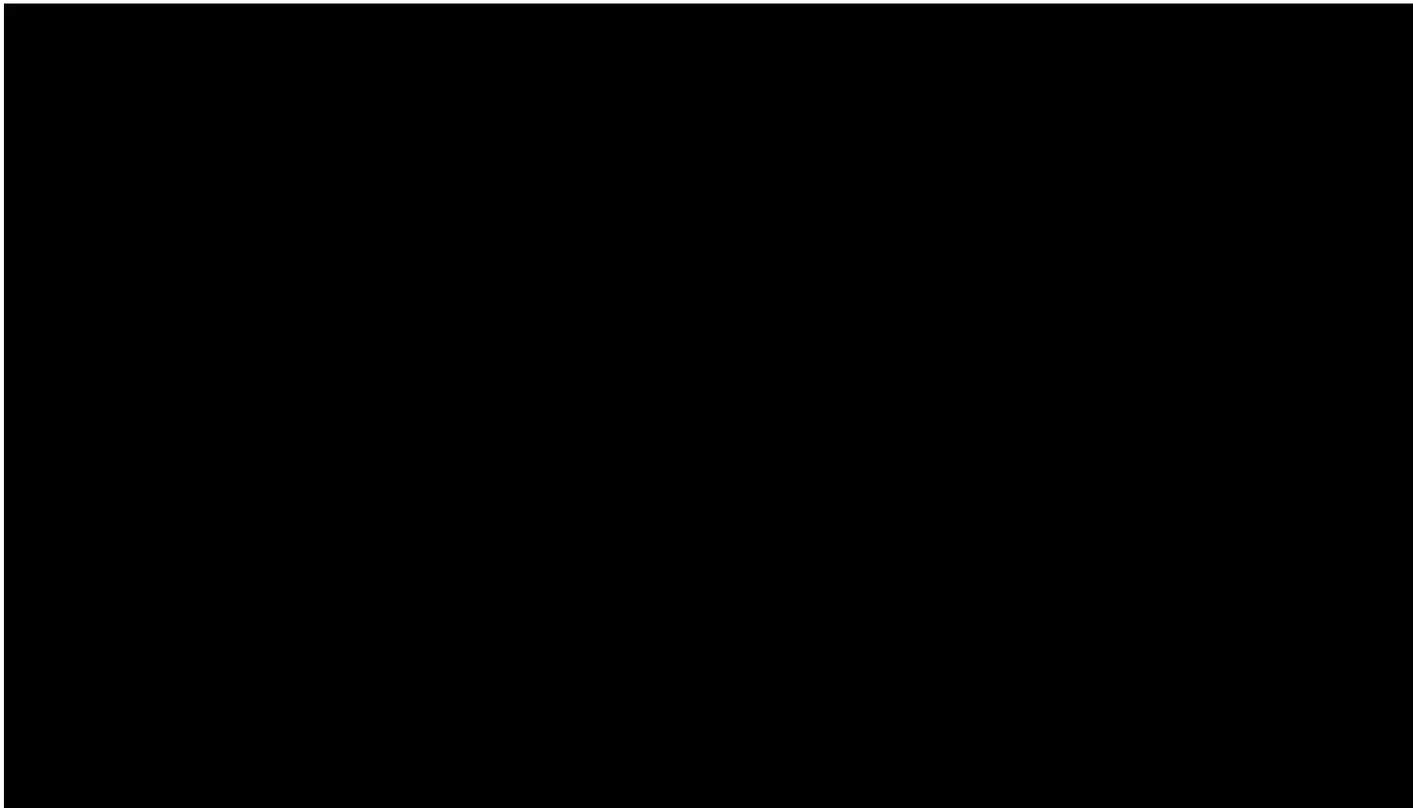
Testbatterie

5) Fragen zur Lebenszufriedenheit (FLZ)

Mit den FLZ (Henrich & Herschbach, 2000) wird die *allgemeine subjektive Lebenszufriedenheit bzw. -qualität* erfasst. Damit liegt ein Instrument vor, das die durch die Beratung angestoßenen Veränderungen im Hinblick auf wichtige Lebensbereiche (z.B. Freunde/Bekannte, Gesundheit, Partnerschaft/Sexualität) dokumentieren kann.

Da es zu den Selbsteinschätzungen der Klienten vergleichbare Normenwerte gibt, lässt sich feststellen, wie groß das Ausmaß der Zufriedenheit bzw. der Beeinträchtigungen verglichen mit anderen Personen in der Bundesrepublik Deutschland ist.

Zum Ende einer Beratung Ertragssicherung



Mein Weg zum Erfolg in Hagen & Iserlohn: zielorientierte, strukturierte Seminare und Vorträge

Beziehungskompetenztraining Partnerschule (1990 – 2016) , Familien geeignetes Bildungshaus in Vollpension
mit paralleler Kinderbetreuung

- 5 x Jährlich (8 Tage Osterferien, 8 Tage Herbstferien, 14 Tage Sommerferien, 3 Wochenenden, 10 Abende im Winterhalbjahr in der Beratungsstelle
- Kooperation mit einer Kita (Vier Wochenenden (*mit paralleler Kinderbetreuung*) in der Kita

Triple P Positiv Parenting Programm (ab 2000 - 2016) (Jährlich zwei Kursangebote an Abenden, 20 bis 22 Uhr,
Danach jeweils vier Telefonate 20 bis 30 Minuten mit einem Elternteil

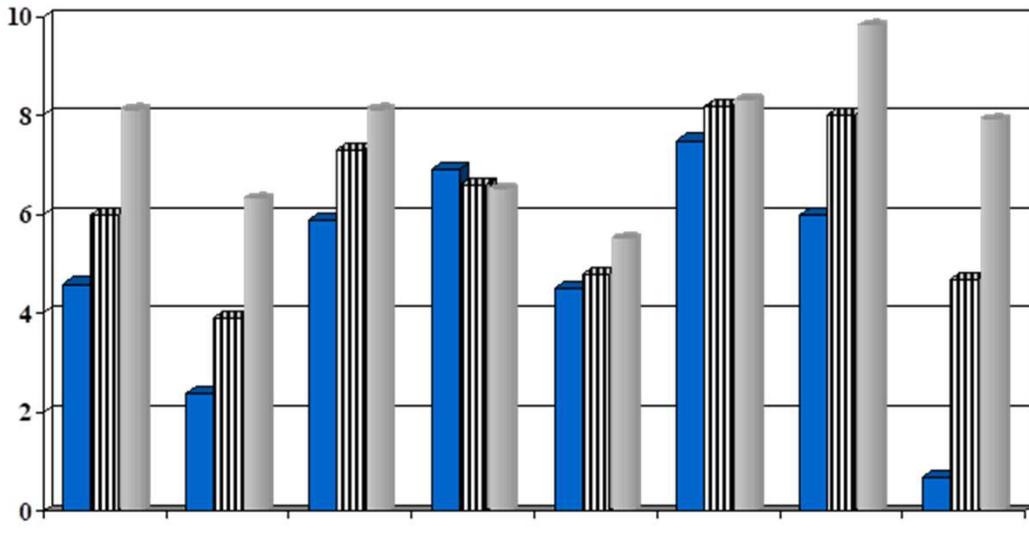
wir2 (2008 - 2012) 4 Durchgänge in Zusammenarbeit mit einer Kita

Zahlreiche Vorträge in Grundschulen, Kindergärten je 20 bis 22 Uhr

1. häufiger Erziehungsfehler und Förderung kindliche Entwicklung
2. Umgang mit Problemverhalten
3. Was lässt eine Partnerschaft gelingen

Wirksamkeit des Beziehungs-Kompetenzen-Trainings Partnerschule Bereich: Lebenszufriedenheit

Im Einzelnen zeigen sich für die Lebensbereiche



- Freunde/Bekannte**
- Freizeitgestaltung/Hobbies**
- Gesundheit**
- Finanzen
- Beruf
- Wohnen
- Familienleben/Kinder**
- Partnerschaft/Sexualität**

■ prä
▨ post
■ Norm

statistisch bedeutsame Zugewinne an Zufriedenheit, wobei die Veränderung in der Partnerschaft und Sexualität am größten ausfällt. Somit erzielt die Partnerschule in all den Lebensbereichen, in denen die Paare signifikant unzufriedener sind als der Bevölkerungsdurchschnitt positive Veränderungen.

Kröger, C. (2006). Evaluation. In R. Sanders: Beziehungsprobleme verstehen – Partnerschaft lernen. Partnerschule als Kompetenztraining in Ehe- und Familienberatung (S. 255-268). Paderborn: Junfermann.

<https://partnerschule.eu/wirksamkeitsstudie-seminare-fuer-paare/>

Ertragssicherung

- 1) Was habe ich in diesem Seminar für mich persönlich gelernt?
- 2) Was für meine Beziehung?
- 3) Was für meine Beziehung zu meinen Kindern?
- 4) Was ich sonst noch sagen will.

337 Bögen liegen zur Auswertung vor. Die Aussagen wurden von zwei unabhängigen Ratern unter inhaltlichen Oberbegriffen geordnet.
(Sanders 1997, S.253)

Ich kann jetzt die Ursachen für meine Probleme in der Partnerbeziehung, die in meiner Kindheit liegen, sowohl vom Verstand als auch vom Gefühl (Körpererfahrung) klarer begreifen.

Ich kann meinem Partner anders gegenüber treten. Ich bin nicht mehr verletzt, kann Kritik abwägen, bin aber - so empfindet mich mein Partner öfter - sehr aggressiv und lasse viel aus mir raus, was für ihn nicht angenehm ist. Aber es gibt viel weniger Leiden aus uns selbst, glücklichere Zeiten. Und die "Tiefs" sind nicht mehr ganz so tief.

Ich hatte die schmerzhafteste Erkenntnis, dass ich Brunhilde zunächst einmal loslassen muss, um überhaupt wirklich mit ihr zusammenkommen zu können. Für mich heißt das, mir erst einmal wieder meinen eigenen Raum zu entdecken, ihn zu gestalten und zu leben.

Wir haben jetzt gute Voraussetzungen, uns als Paar neu zu erleben, aus alten Verhaltensmustern auszubrechen und damit eine neue Basis für unsere Beziehung zu finden. Wir haben größere Klarheit über unsere Probleme und damit auch Perspektiven, sie zu lösen.

Durch die Paargespräche und die Gruppenarbeit konnten wir uns gegenseitig öffnen und Nähe wieder zulassen. Dies ist für uns als Familie wohltuend. Als wir uns in der Küche „einfach mal wieder so“ umarmten, fiel uns auf, dass Carolas (fünfjähriges Kind des Paares) Gesichtszüge sich entspannten und sie sich darüber freute.

Wirksamkeitsstudien zur Partnerschule

Sanders R. (1997). *Dissertation: Integrative Paartherapie – Eine Pädagogische Intervention zur Förderung der Beziehung zwischen Frau und Mann als Partner, Grundlagen – Praxeologie – Evaluation* Frankfurt: Peter Lang.

Kröger C. & Sanders R. (2002). *Klärung und Bewältigung von Partnerschaftsstörungen in und mit Gruppen. Effektivität und Effizienz des paartherapeutischen Verfahrens Partnerschule*. In: *Beratung Aktuell*, 4, 176-195. (Beratung Aktuell 4 -2002)

Kröger C. & Sanders R. (2005). *Paarberatung in und mit Gruppen – eine wirksame Intervention?* In: *Zeitschrift für klinische Psychologie und Psychotherapie*. 1, 47 – 53.

Kröger, C. (2006). *Evaluation*. In: Sanders, Rudolf *Beziehungsprobleme verstehen Partnerschaft lernen. Partnerschule als Kompetenztraining in Ehe und Familienberatung*. Paderborn: Junfermann Verlag, S. 256 – 268.

Roesler C. & Sanders R. (2010). *Die Konzeptualisierung der Paarbeziehung als Bindung in der Emotionsfokussieren-den Paartherapie (EFT) und die Vorhersage ihrer Entwicklung anhand des Paarinterviews zur Beziehungsgeschichte – Eine Pilotstudie* In: *VPP, Verhaltenstherapie und Psycho-soziale Praxis*. dgvt Verlag. 2010, 943- 956.

Neitsch, A. (2012). *„Kindermund tut Wahrheit kund!“ – Wie Kinder die Paarberatung ihrer Eltern erleben. Eine qualitative Untersuchung am Beispiel der Partnerschule*. Masterthesis, Klinische Sozialarbeit, Hochschule Coburg.

Lissy-Honegger, R. (2015). *Paare in Bewegung – Körperarbeit im Rahmen der Partnerschule*. Masterarbeit Karl-Franzens-Universität Graz

Damaschke, S. (2016). *Einen neuen Anfang wagen – Geschichten aus der Partnerschule*. In: *Beratung Aktuell 3- 2016*: Junfermann Verlag Paderborn. S. 33 -57

Löwen, B. (2016). *Die Bedeutung von Autonomie und Verbundenheit für gelingende, lebenslange Partnerschaft*. Masterarbeit Kath. Hochschule NRW, Abt. Paderborn

Slowik, S. (2018). *Prävention als Dimension der Ehepastoral. Kriterien einer wirksamen Ehevorbereitung und- begleitung am Beispiel des Beziehungs-Kompetenzen-Trainings Partnerschule*. Masterarbeit an der Ruhr-Universität Bochum Pastoraltheologie.

<https://partnerschule.eu/wirksamkeitsstudie-seminare-fuer-paare/>

© dr.sanders@partnerschule.eu

Grüne Liste Prävention

2016

- Aufnahme der Partnerschule in die *Grüne Liste Prävention* beim Justizministerium in Niedersachsen auf der Grundlage der bisherigen Forschungsarbeiten zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit.
- Grüne Liste Prävention (2016). "Communities That Care - CTC" Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) Nieder-sächsisches Justizministerium.

<https://www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/information>

Einführung des Logos

2025

- Um dieses spezifische Lernmodell in seiner Abfolge und seinem Aufbau zu schützen, Einführung des Logos
- *Partnerschule Dr. Rudolf Sanders*®



Einführung ab 2012

Fragebogen zur subjektiven Einschätzung der partnerschaftlichen Situation (PFB –K)

1	Er/Sie sagt mir, dass er/sie zufrieden ist, wenn er/sie mit mir zusammen ist.	0	1	2	3
2	Er/sie äußerte sich abfällig über eine von mir geäußerte Meinung.	0	1	2	3
3	Er/sie nimmt mich in den Arm.	0	1	2	3
8	Er/sie kritisiert in sarkastischer Art und Weise.	0	1	2	3

Der PFB-K kann im 25er-Pack bei der Testzentrale Hogrefe bestellt werden.

Artikelnummer: 0115303 25 für 14,30 €. = 0.57 ,€

<https://www.testzentrale.de/shop/25-partnerschaftsfragebogen-pfb.html>

Sören Kliem, Ann-Katrin Job, Christoph Kröger, Guy Bodenmann, Yve Stöbel-Richter, Kurt Hahlweg & Elmar Bräler,
Entwicklung und Normierung einer Kurzform des Partnerschaftsfragebogens (PFB-K) an einer repräsentativen deutschen Stichprobe
Zeitschrift für klinische Psychologie und Psychotherapie Forschung und Praxis, Hogrefe Verlag, Göttingen 2012, 41 (2) 81-89

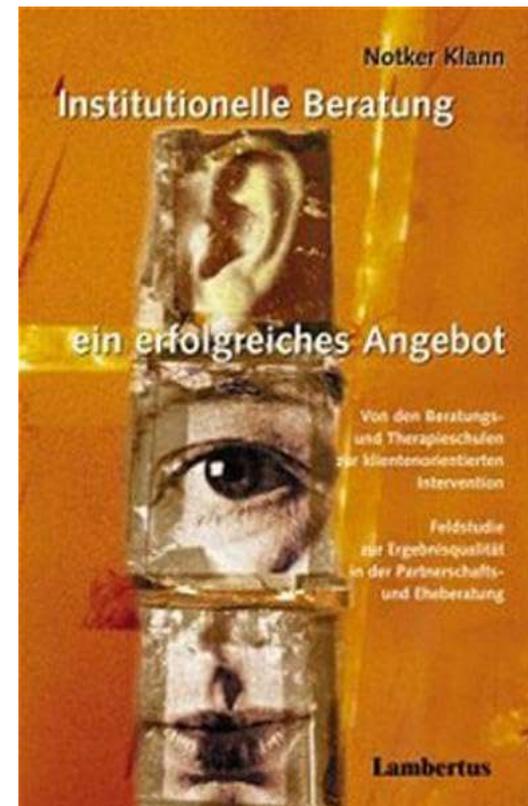
Alle Teste <https://www.testzentrale.de/>

© dr.sanders@partnerschule.eu

Zusammengefasste Ergebnisse 1990 - 2002

Dissertation Notker Klann

Klann, N. (2002). *Institutionelle Beratung - ein erfolgreiches Angebot. Von den Beratungs- und Therapieschulen zur klientenorientierten Intervention*. Freiburg i.B.: Lambertus.



Was suchen Ratsuchende in der Beratung?

- Durch die Zusammenführung der entsprechenden Daten der Beratungsbegleitenden Forschung von verschiedenen Kolleginnen (Klann 2002) wurde es möglich, ein ziemlich genaues Profil davon zu erstellen, was sich *Ratsuchende in einer Familienberatung von der Beraterin wünschen*.
- Als langjähriger Fachmann Institutioneller Beratung macht Klann in dem Untertitel zu dieser Studie „*Von den Beratungs- und Therapieschulen zur klientenorientierten Intervention*“ auf eine mögliche Gefahr aufmerksam, nämlich dass sich die Beraterin an den **Ideen einer Beratungsschule** statt an den Phänomenen, die Ratsuchende uns Beraterinnen anbieten, orientiert.

Klann, N. (2002). Institutionelle Beratung - ein erfolgreiches Angebot. Von den Beratungs- und Therapieschulen zur klientenorientierten Intervention. Freiburg i.B.: Lambertus.

Problemliste

Im Durchschnitt sind die Ratsuchenden 35 bis 40 Jahre alt.

Knapp 80% von ihnen sind als Eltern für Kinder verantwortlich. (Trifft für alle weiteren Tests zu)

23 Bereiche des Zusammenlebens werden danach erfasst, ob hier Konflikte vorliegen und wie sie damit umgehen. Über einen Zeitraum von fast 25 Jahre ist keine Änderungen in der Rangreihe der einzelnen Konfliktbereiche festzustellen.

- Zuwendung des Partners (65%),
- Sexualität (64%),
- Kommunikation/gemeinsame Gespräche (59%),
- Forderungen des Partners (57%),
- fehlende Akzeptanz/Unterstützung des Partners (54%)
- „außereheliche Beziehungen“ (17%) wird von 23 erst an 19. Stelle genannt (Klann 2002, S.98).

Fragebogen zur Einschätzung von Partnerschaft und Familie

120 Fragen, die 10 Skalen zugeordnet sind

- „Globale Zufriedenheit mit der Partnerschaft“,
- „Affektive Kommunikation“,
- „Problemlösekompetenz“,
- „Gemeinsame Freizeitgestaltung“
- „Sexuelle Zufriedenheit“

Ratsuchende sind **signifikant unzufriedener** als die Normstichprobe.

Klinisch relevante depressiven Verstimmungen

- zu Beginn der Beratung rund 42% der Frauen und 32% der Männer.

Eine andere Bezeichnung für Depression ist die der „erlernten Hilflosigkeit“ (Meyer & Seligman 1976) Diese Bezeichnung führt uns zu einer weiteren wichtigen Untersuchung, einer EMNID-Studie (Saßmann & Klann 2002, S.98).

- 49% bezeichneten die Erziehung durch ihre Eltern als sehr streng (im Vergleich zu 18% in der Normalbevölkerung, NB)
- 43% wurden von ihren Eltern nur dann geliebt, wenn sie sich so verhielten, wie ihre Eltern es wollten (13% in der NB)
- 33% berichteten davon, dass sie machen konnten was sie wollten, immer war für ihre Eltern irgendetwas falsch (13% in der NB)

Saßmann, H. & Klann, N. (2002). *Es ist besser das Schwimmen zu lehren, als Rettungsringe zu verteilen. Beratungsstellen als Seismografen für Veränderungen in der Gesellschaft*. Freiburg i.B.: Lambertus.

Erziehungsstil in der Ursprungsfamilie

„Je bestrafender, inkonsistenter und gleichgültiger der Erziehungsstil in der Ursprungsfamilie der KlientInnen war, desto geringer ist deren aktuelle Lebenszufriedenheit.“

Saßmann, H. & Klann, N. (2002, S.112).

Triple P - Positive Parenting Program

2000 - 2016 regelmäßig in der EFL Hagen und Iserlohn und Vorträge in Kitas, Grundschulen, Juendamt, Polizei

<https://www.triplep.net/de-de/startseite/>

Beschwerdenliste

Klinisch auffällige Werte weisen zu Beratungsbeginn

- 50% der Männer
- 38% der Frauen auf.

Mit dieser Liste werden subjektive Beeinträchtigungen erfasst, die durch körperliche Allgemeinbeschwerden verursacht werden und erste Hinweise auf eine psychosomatische Symptomatik geben können.

EMNID Studie

- 82% davon, in Gefühlsdingen sehr verletzlich zu sein,
- 78% meinten, sich zu viele Sorgen machen zu müssen,
- 71% sprachen davon, gespannt oder aufgeregt zu sein,
- 63% hatten den Eindruck, andere nicht zu verstehen
- 60% berichteten davon, dass es ihnen schwer fällt, etwas anzufangen.

Die Signifikanz zu den Normwerten betrug je-weils $p < .001$ (Klann & Saßmann 2002, S. 94).

Fragebogen zur Lebenszufriedenheit

„sehr wichtig“ oder „extrem wichtig“

- 88% aller Ratsuchenden Familienleben und Kinder,
- 86% Partnerschaft und Sexualität
- 83% Gesundheit
- 42% eigene Hobbys

Vergleich zur Normstichprobe

Einkommen/finanzielle Sicherheit und Beruf/Arbeit **keine Unterschiede** von der Normalbevölkerung.

In allen anderen waren sie signifikant unzufriedener. (Klann 2002, S. 109).

Ein wichtiges Ergebnis der EMNID-Studie: Was Klienten von einer Familienberatung erwarten

Sie wünschen sich mehr Hilfestellung und solidarische Unterstützung im nahen sozialen Umfeld!

- 89% mehr Kontakt zu Freunden
- 59% äußerten, mehr Kontakt zu Nachbarn haben zu wollen.

Obwohl also Ziele und Kontaktwünsche existieren, lassen sie sich scheinbar nicht realisieren.

- 61% (!) Bereitschaft in Selbsthilfegruppen zu engagieren.
- **18% Einschätzung der Stellenleiter von Familienberatungsstellen**

(Saßmann & Klann 2002, S. 103)

Die Konsequenz aus den Wünschen der Ratsuchenden?

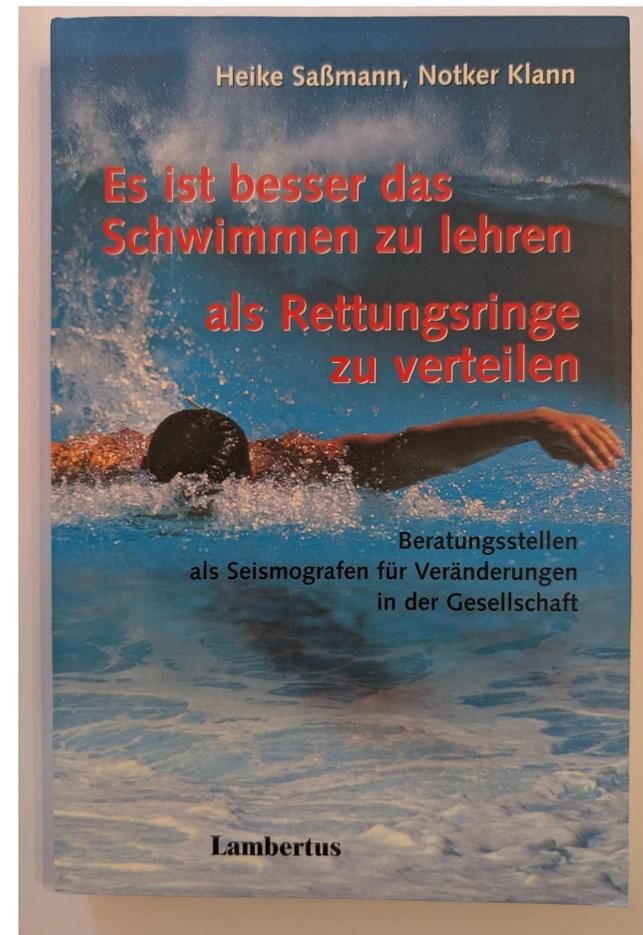
Vermittlung von Beziehungs- und Erziehungskompetenzen

2002

Ratsuchende als Seismografen für gesellschaftliche Entwicklungen: **89% mehr Kontakt zu Freunden**

2025

Einsamkeit



3. Studie (2012 – 2015)

Als wichtiges Ergebnis lässt sich konstatieren, dass Paarbeziehungen nachhaltig verbessert und Trennungen verhindert werden. 40% der Paare profitieren nachhaltig und in einem klinisch bedeutsamen Sinne.

Allerdings erleben **60% der Paare** mit einer anfänglich hohen Belastung **kaum eine Verbesserung ihrer Situation** und brechen die beraterisch-therapeutische Arbeit oftmals vorzeitig ab.

Roesler, C. (2019). Die Wirksamkeit von Paarberatung in Deutschland: Ein Überblick über die Wirkungsforschung und Ergebnisse einer aktuellen bundesweiten Studie. *Beratung Aktuell*, 20, Nr. 2, 4 - 25.

Evaluation der Familienberatung in Nordrhein-Westfalen

Prognos 2020, S. 34

Abgeschlossene Beratungsfälle Ehe- Familienberatung

§17 KJHG

58 % weniger als 3 Monate

Anzahl der Gespräche

25% 1

43% 2-5

32 % mehr als 5

68% Einmal bzw.- Kurzberatungen

Anlässe für die Inanspruchnahme einer Familienberatung

Aus Sicht der Befragten (Mehrfachnennungen)

(42 %) Partnerschafts- oder Eheprobleme

(37 %) familiäre Konflikte

(33 %) Erziehungsfragen

(30 %) persönliche Probleme und Fragen

Jahresbericht 2021 EFL – Erzbistum Paderborn

IST BERATUNG WIRKSAM?

STUDIEN UND FAKTEN

Kann Reden helfen? Hat Beratung Konzepte, die Paar- und Familienbeziehungen verbessern und das Leben einzelner erleichtern können? Solche skeptischen Fragen stellen sich nicht nur Menschen, die selbst vielleicht in beratungsfernen Berufsfeldern arbeiten und messbare Erfolge sehen wollen, bevor sie sich selbst auf unsicheres Terrain begeben. Auch Politiker und Finanzverantwortliche wollen gern sehen, ob Mittel effektiv eingesetzt werden..... (Prognos Studie)

... ein sehr erfreuliches Licht auf die Beratungstätigkeit wirft. Von den Ratsuchenden bewerteten 71% die Gespräche als sehr hilfreich und weitere 22 % als hilfreich. Vor allem erlebten sie die Gespräche als emotional entlastend (90%) und fühlten sich besser im Stande, Alltagshürden und Schwierigkeiten zu überwinden (79%). Den Beratenden bescheinigten sie, dass sie ein gutes Verständnis für ihre Situation hatten und dass die Atmosphäre gut war (jeweils mehr als 90%). Allerdings klagten 30% der Befragten über zu lange Wartezeiten.

Insgesamt aber bestätigt die wissenschaftliche Studie die hohe Wirksamkeit unserer herkömmlichen Beratungstätigkeit.

Dunkelfeld Wirksamkeit Prognos 2020 S.187

Die in Studien belegte **Wirkung der Familienberatung** wird in den Institutionen der Familienberatung selbst noch **wenig dokumentiert**.

Damit einher geht eine **mangelnde Transparenz über die Arbeitsweise** der Familienberatung nach außen.

Gleichsam **fehlen aber auch verlässliche Daten**, die nach innen zur **Qualitätsreflexion und als Ansatzpunkte für Optimierungsprozesse** genutzt werden könnten.

https://www.mkjfgfi.nrw/sites/default/files/documents/abschlussbericht_familienberatung_final.pdf

Dunkelfeld Wirksamkeit

Wissenschaftliche Beirat für Familienfragen 1993

Der WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie und Senioren benennt **das Vorhandensein an evaluativer Forschung über die Wirksamkeit von Beratung für den deutschsprachigen Raum „spärlich“** (BMFuS 1993). Er schreibt:

„Angesichts der großen Bedeutung, die dem Beratungswesen familienpolitisch zukommt, empfiehlt der Beirat gründliche Bestandsaufnahmen dieses Arbeitsbereichs, damit Grunddaten und Vergleichsgrößen für den Ausbau des Beratungswesens in öffentlicher und freier Trägerschaft vorliegen“ (a.a.O., S. 156).

BMFuS, (1993). Familie und Beratung, Gutachten des wissenschaftlichen Beirates für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie und Senioren, Schriftenreihe des BMFuS, Band 16. Stuttgart: Kohlhammer

Mangelndes Interesse an Überprüfung der Wirksamkeit 1990 – 2025

Nach der Familienberatung

- Haben die Paare ihre Probleme lösen können?
- Hat sich das Verhalten den Kindern gegenüber verändert?
- Sind sie zufriedener mit ihrer Partnerschaft und Sexualität?
- Sind sie in der Lage, ihre partnerschaftlichen Probleme von ihrer gemeinsamen Verantwortung als Eltern entkoppeln?

Widerstände der Evaluation
des eigenen Tuns auf die Wirksamkeit?

Kann ich nicht – Evaluation lernen

Will ich nicht – Angst vor Enttäuschung

Darf ich nicht – dann wäre mein Arbeitsplatz
nicht mehr sicher

Wo ist der blinke Fleck?

- Mangelndes Wissen über die Menschen, die um Rat suchen?
 - Ihren Alltag?
 - Ihre Herausforderungen?
 - Ihre Konflikte?
- Mangelnde fachliche Kompetenz?
 - Übernehmen sie Verantwortung für den Erfolg des Prozesses?
 - Haben sie eine plausible Erklärung für die Ursachen der Konflikte?
 - Gehen sie zielorientiert und strukturiert vor?
- Wird in den Weiterbildungen das vermittelt, was man in der Praxis braucht?

Blinder Fleck

Sehr hohe Zufriedenheit ?

Roth, G. & Strüber N. (2017, 369). *Wie das Gehirn die Seele macht*. Stuttgart: Klett Cotta

„Die therapeutische Allianz zwischen Ratsuchendem und Therapeuten sowie der Glaube, helfen zu können bzw. Hilfe zu erhalten, führt bereits zu einer schnell einsetzenden Linderung psychischen Leidens. **Diese Bindungssituation bewirkt eine massive Erhöhung des Oxytocinspiegels** und dadurch eine erhöhte Ausschüttung endogener Opiode und Serotonin sowie eine Senkung des Stresshormonspiegels (Cortisol).

So kann es sein, dass Klient*innen bereits **nach wenigen Gesprächen den Eindruck haben: „Jetzt geht’s besser, es reicht.“** Bei Fällen leichter psychischer Störungen, besonders bei solchen, die nicht mit einer frühkindlichen Traumatisierung zusammenhängen, liegt hier vermutlich der Grund für einen wesentlichen Therapieerfolg.

Bei Ursachen und Folgen einer **tiefgreifenden Traumatisierung** jedoch, hier sind z. B. Bindungstraumatisierungen (Brisch 2022) zu nennen, **stellen sich nach kurzer Zeit die Beschwerden wieder ein** (Roth & Strüber 2017).

Roth, G. & Strüber N. (2017). *Wie Gehirn die Seele macht*. Stuttgart: Klett Cotta Verlag.

Brisch, K.H.(2022). *Bindungsstörungen. Von der Bindungstheorie zur Therapie*. Stuttgart: Klett- Cotta.

Qualitätsoffensive Familienberatung Beratungswissenschaft

Wissenschaft ist immer das Ergebnis eines
Zusammenspiels zwischen

Praxis ↔ Theorie

Elemente einer Beratungswissenschaft für die Familienberatung

- Erziehungswissenschaften
- Psychologie
- Soziologie – Die Beratung im Gruppensetting
- Systemtheorie
- Bindungsforschung
- Theologie/Spiritualität
- Selbsterfahrung
- Die eigenen Werte bezogen auf Ehe / Partnerschaft

Best Practice

- PaarBalance: Das wissenschaftlich fundierte Beziehungscoaching
- EPL und KOMKOM: die Kommunikationstrainings für Paare
- *Projekt > wir2*: Bindungstraining für Alleinerziehende mit Kindern bis zu 10 Jahren
- Triple P – Positive Parenting Program®
- *Kinder im Blick* ist ein Elternkurs für Eltern in Trennung/Scheidung
- Beziehungs-Kompetenzen-Training *Partnerschule Dr. Rudolf Sanders*®
- <https://partnerschule.eu>
- <https://www.paarbalance.de/>
- <https://www.epl-kek.de/>
- <https://www.walter-bluechert-stiftung.de/projekte/wir2/>
- <https://www.triplep-eltern.de/de-de/triple-p/>
- <https://www.kinder-im-blick.de/>

Danke für ihre Aufmerksamkeit

- Dr.Sanders@partnerschule.de
- www.partnerschule.eu

Kurator des Blogs Paartherapie – Wege zu einer starken und erfüllten Beziehung der Verlage Junfermann, Klett- Cotta & Schattauer

- <https://planetpsy.de/blog/paartherapie-wege-zu-einer-starken-und-erfuellten-beziehung/>